

Der Notfall-Plan - Das ist zu tun

Vorname

Nachname

Geburtsdatum

Dieser Notfall-Plan leitet Sie Schritt für Schritt an, wenn ein Kind eine schwere allergische Reaktion erleidet. Lesen Sie diesen Plan in Ruhe durch und halten Sie ihn stets für den Notfall bereit.

Beginnende Reaktionen
vor allem an der Haut

Symptome

- > Juckreiz, Hautrötung
- > Nesselausschlag
- > Kratzen im Hals und Rachen



Maßnahmen

- 1 Nahrungszufuhr stoppen bzw. Bienenstachel entfernen**
- 2 Medikamente des Notfall-Sets verabreichen**

> Antihistaminikum
Menge Name des Medikaments

> Kortison
Menge Name des Medikaments

- 3 Notarzt/Rettung verständigen: 144 oder 112**

Adrenalin bereithalten und auf Verschlechterung achten!*

Wenn sich das Befinden verschlechtert bzw. von Anfang an schwere Reaktionen auftreten, sind folgende Maßnahmen zu setzen:

Schwere Reaktionen
den ganzen Körper betreffend

- > Schwellung (v.a. Gesicht, Hals)
- > Heiserkeit, Husten, Schnupfen
- > Kurzatmigkeit/ Atemnot
- > Herzrasen, Schwindel
- > Übelkeit, Erbrechen, Stuhlabgang
- > Bewusstlosigkeit



- 1 Adrenalin verabreichen** (in den seitlichen Oberschenkel)

.....
Menge Name des Adrenalin-Autoinjektors

- 2 Richtige Lagerung**

Bei **Atemnot**: Hinsetzen, Oberkörper hoch lagern

Bei **Kreislaufchock**: Auf den Rücken legen, Beine hoch

Bei **Bewusstlosigkeit**: Stabile Seitenlage

- 3 Bei Asthma: Beta-2-Mimetikum** (Spray/Inhalator)

.....
Menge Name des Medikaments

- 4 Notarzt/Rettung verständigen: 144 oder 112**
(sofern noch nicht gemacht)

- 5 Zusätzl. Antihistaminikum und Kortison geben**
(sofern nicht bereits verabreicht, siehe oben)

Anleitung für die Handhabung
des Adrenalin-Autoinjektors
hier aufkleben.

Wenn 5-15 Minuten nach Verabreichung des Adrenalins noch keine deutliche Besserung eingetreten ist, eine zweite Dosis verabreichen (sofern vorhanden).

Im Zweifelsfall immer Adrenalin verabreichen.

*Auch bei jeder leichten Reaktion nach sicherem Kontakt mit bekanntem Anaphylaxie-Auslöser.

Auch wenn es nicht notwendig gewesen sein sollte, kann das Adrenalin, die korrekte Verabreichung vorausgesetzt, keinen gesundheitlichen Schaden anrichten.

Der Notfall-Plan - Das ist zu tun

Notruf absetzen

» Rufen Sie 144 und beantworten Sie die Fragen der Leitstelle.

Was die Notrufzentrale wissen muss

WARUM Wir benötigen einen Notarzt, da bei einem Kind der Verdacht auf eine schwere allergische Reaktion besteht. Beschwerden ...

WO Ort, genaue Adresse, Anfahrt

WER Name, Telefonnummer

» Nutzen Sie während der Erste-Hilfe-Leistung die Freisprechfunktion Ihres Telefons

Die Leitstelle gibt Ihnen Anweisungen, wie Sie helfen können. Während es Gesprächs werden die Einsatzkräfte bereits alarmiert.

Regloses Kind, das nicht normal atmet: Wiederbelebung

» Führen Sie 5 initiale Beatmungen durch – rufen Sie 144 und führen Sie 30 Herzdruckmassagen und 2 Beatmungen abwechselnd durch

5 Beatmungen

Die Wiederbelebung bei Kindern wird mit 5 Beatmungen begonnen: Kopf leicht nackenwärts überstrecken, Nasenlöcher zuhalten und Ausatemluft in den Mund des reglosen Kindes blasen, sodass sich sein Brustkorb wie bei einer normalen Atmung hebt.

Falls noch nicht geschehen, alarmieren Sie spätestens nach fünf Beatmungen den Rettungsdienst unter 144.

30 Herzdruckmassagen

Bei Kindern kann die Herzdruckmassage mit einem Arm oder mit beiden Armen durchgeführt werden. Die Herzdruckmassage erfolgt **schnell und kräftig auf der Mitte des Brustkorbes**.

2 Beatmungen

Wechseln Sie 30 Herzdruckmassagen mit 2 Beatmungen ab. Hören Sie mit der Wiederbelebung nur auf, wenn das Kind aufwacht, wieder normal atmet oder der Rettungsdienst eintrifft und übernimmt.



© Österreichisches Rotes Kreuz Markus Hechenberger

Eine Initiative der Expertengruppe Assoc.Prof. Dr. Karin Hoffmann-Sommergruber, OA Dr. Isidor Huttegger, Dr. Rudolf Schmitzberger, Assoz.-Prof. Dr. Gunter Sturm, Univ.-Prof. Dr. Zsolt Szépfalusi, OMR Dr. Ernst Wenger

In Zusammenarbeit mit der Österreichischen Gesellschaft für Kinder- und Jugendheilkunde (ÖGKJ), der Österreichischen Gesellschaft für Allergologie und Immunologie (ÖGAI), der Interessensgemeinschaft Allergenvermeidung (IGAV) und dem Österreichischen Roten Kreuz.